**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 16 (1890)

**Heft:** 33

**Artikel:** Schützenfestprogramm

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-429407

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Die Uebergabe Helgolands.

(Eigene Correspondenz.)

Der Bertreter Englands ftand icon fruh Morgens, die fleine Infel auf einem Brafentirteller haltend, an Bord bes englischen Schiffes und wartete. Endlich ericien ber beutiche Bevollmächtigte, Staatsjekretar v.

"Geftatten Sie mir," fagte ber Engländer, "Ihnen dieses niedliche Geichent als ein Zeichen ber Freundschaft gu' überreichen."

"Danke icon," erwiederte Bötticher, "fleine Geichenke erhalten ja die Freundicaft." Er nahm die Insel und setzte fie wieder ins Meer.

Nachmittags erschien ber deutsche Kaiser und sofort ließ man eine Abtheilung Schulfinder aufmarichiren und prägte ihnen die Thatsache ein, daß Helgoland jest deutsch wäre und fie in ihren Schulbuchern die nöthigen Aenderungen vornehmen mifiten. Der anwesende Lehrer prijgeste einige Jungen, welche es nicht gleich begriffen. Dann hielt der Kaiser eine Rede, in welcher er jagte, er werde für Helgoland forgen, als wenn er felbst Finanzminister wäre. Allgemein sah man nun dem Publikum an, daß es auf den üblichen Parademarich ungeduldig harre. Diefer fand benn auch ftatt, und faum war er zu Ende, als Helgoland gang plöglich ein bollftandig preußisches Gepräge trug. Die Insel sah aus wie ein fleiner Militärstaat. Und das war die Hauptsache.

### Gang natürlich.

Der Papft und die Regierung, die streiten sich herum, Und höchst respektvoll sauschet das ganze Publikum. Bekennt sich nicht gesangen mehr Seine Heiligkeit, hat er durch seine Ausfahrt fich endlich nun befreit?

Uns scheint, es fann nicht enden der alte bose Zwift, Selbst wenn icon die Regierung noch so versöhnlich ift. Denn was Papft und Regierung auf immer wohl entzweit : Es ift gar ju ausfahrend bes Papftes Beiligfeit.

### Dom dunkelsten Afrika.

In feinem neueften Werte "Im dunkelften Ufrita" ergablt Stanlen, daß Emin Baicha im Urwalde Affen mit angezündeten Facteln gesehen habe. Stanlen meint, bei Emins Rurgfichtigkeit konnten Diefe Affen auch 3merg= menschen gewesett sein.

Dieser Meinung find wir nicht. Es werden wohl Affen gewesen fein, welche Stanlen's neueftes Wert gelesen haben. "Salt," bachten fie bei fich, "wenn unser Theil von Airifa wirklich ber dunkelfte ift, wie jener Buchtitel besagt, dann muffen wir ihn beleuchten." Und jo geschah es.

Ich bin der Düfteler Schreier Und freue mich groß und dick, Dag uniere Schweiz doch endlich Macht wieder einen Schick.

Schiederichter gu fein ben Großen, Bedeutet moralischen Sieg Ueber Alle, welche noch schwärmen Für den abicheulichen Krieg.

Sei Friedensliga gesegnet, Das haft bu allein gethan : Berlohnt fich's nicht, fangen die Staaten Infüro keinen Krieg mehr an!

Die Bauern mollen bei den Herren liegen!

Deghalb wird jest einen Bauernparthei gegründet, welche für fich selbst einsteht, die eigenen Interessen verficht und nur dann mit den an= dern politischen Partheien geht, wenn fie mit ihnen gleicher Meinung ift.

Gott Lob und Dant! Endlich eine Parthei, welche mit einer eigenen

Trommel, das Trommeln ber andern Bartheien übertont. Bittere Nationalrath! Bittere Ständerath! Ihr Rathe alle, gittert, benn eure Gipe find wantend geworden, ein Stoß bes Bauernvereins fegt euch dahin.

Du aber, Bauernverein, fei groß und edel, stoße wenigstens beine nächsten Berwandten, die Landwirthe, nicht von bir.

Mann: Beißt bu, mir hat heute Nacht von Schweinscotelettes geträumt.

Frau: Aber, wie fannst du nur - bei der Theuerung!



## Kahenjämmerliche Betrachtung über Frauenfeld.

Der Löm' ift los, ber Löm' ift frei, Das Schützengragöhl ist nun vorbei. Sie hielt ihn fest am Fest, die Frau Den Mann, daß er nicht Alles ichau'! -Sie weiß wohl, wie's mit den Schützen steht, Sie weiß wohl, wie weit die Treue geht. Sie nahm am Mittwoch die Rette bom Mann Und zog wieder fanfte Bantöffelchen an, Sie nahm ihm die Kette mit Zärtlichkeit weg; 's war keine Gefahr mehr auf Weg und Steg. Im Saderbräugelt mit bem fraftigen Dag, War nur mehr ein ausgesoffenes Fag. Eine Rellnerin zeugt noch von verschwund'ner Bracht, Auch die kann verschwinden jett über Racht. Und was sonst gefährlich war rings im Ort, Ift glüdlicherweise fast Alles fort; Freischwebende Jungfern und Carouffel Und Buden find nicht mehr an selbiger Stell' Ueber Haufen Ries und andere Haufen, Rann der nüchtern gewordene Mensch wieder laufen, Singegen die Saufen blinkendes Weld Wird von der Frau "Frauenfeld" schmunzelnd gezählt. Rein Redner fteigt mehr auf die Bühne hinauf, Herr Häberlin zieht seine "Stod"uhr auf.

Gin Schütze, welcher am Schiegen in Frauenfeld theilnahm, wurde bavon so begeistert, daß er sich auf diesem nicht mehr ungewöhnlichem Wege, eine Thurgauerin als Frau sucht.

Die Sache hat ihren eigenen Reis und wir haben uns defhalb diesen heirathsluftigen Schützen gesucht und um nähern Aufschluß gebeten.

Derfelbe erzählt uns:

Das Fest war icon, icon über Alles; aber noch iconer war die Thurgauerin, welche den Becher mit mir verschwellen half. Leider verlor ich sie in dem Gewühle aus den Augen, nachdem sie mir das Herz gestohlen hatte. Ohne das kann ich aber nicht leben und ich hoffe nun burch ben Heirathsantrag wieder zu demielben zu gelangen. Ich weiß, daß charakterfefte Diebe die gestohlenen Gegenstände, welche fie für werthlos halten, wieber dem rechtmäßig en Eigentümer zurückbringen. Das wird wohl auch meine Bekannte thun, benn fie weiß ihrer Seits daß nur herglofe Männer Heirathsanträge in die Zeitungen setzen. So erwischt die Thurgauerin mich und ich die Thurgauerin — ich bin nämlich auch ein Thur = gauer."

## Schühenfeltprogramm

für den Schüten Michel Thunichtgut.

Vormittags 10-12 auf dem Schüßenplate sich herumtreiben. 12-1 Vorbeischießen. 1-2 Mergern, daß immer nur die Andern Preise befommen. 2-3 Effen und Trinfen. 3-4 Trinfen. 4-5 fiehe 10-12. 5-6 Trinfen. 6-7 fiehe 12-2. 7-8 Eisen und Trinken. 8-3 Uhr Morgens Trinken. 3-9 Uhr Schlasen. 9-10 Uhr zwei saure Häringe essen und woralische Betrachtungen anftellen.

## Fatales Krauf.

Ein Schüler follte ben hanf beichreiben und begann feinen Auffat mit folgenden Worten: "Der hanf ift ein fehr gefährliches Rraut und viele Menschen sterben baran.

### Tehrer und Schülerin.

Tehrer: "Säg, Berti, was macht eigetsi di Bater?" Berti: "I! er! i! i darf's gwüß nit jäge, Herr Lehrer, jüst überschum i Schläg!"

Tehrer: "Säg's nume unschiniert, i verrathe di wäger nid!" Berti: "He, er macht d'Frau mit dem Bart im Circus.

#### Boshaff.

Alte Jungfer, die einmal einen Korb gegeben hat, aber dann figen geblieben ift, in Gesellichaft: "Ich glaube, Nichts tann Ginen fo ärgern, als einen Korb zu bekommen!"

...Dh doch!""

"Was denn?"

""Einen solchen gegeben zu haben!""

#### Scherifrage.

Wann tritt der Mann am gewichtigsten auf? Wenn er seiner Frau die Hühneraugen abtritt.